



Pfarrblatt Goldwörth

Nr. 2/17 | Juli 2017
www.pfarre-goldwoerth.at



Eine Brücke, die jeder in Goldwörth kennt: Die Donaubrücke von Aschach herüber nach Landshaag. Sie verbindet Menschen.

Rammerstorfer

Die Menschen bauen zu viele Mauern und zu wenig Brücken.

Isaac Newton, 1642-1726

Liebe Goldwörtherinnen und Goldwörther. Ich schaue mir im Fernsehen gerne die Nachrichten um 19 Uhr auf ORF 2 an. Am 5. Mai war ein Bericht über die Brücken in Ebensee. Von dreißig Brücken war da die Rede, von denen zwanzig z.T. so schlecht sind, dass sie ausgebessert oder sogar erneuert werden müssen.

Zur selben Zeit erleben wir auch das Dilemma mit den Brücken bzw. den „abgerissenen oder jahrzehntelang versprochenen Brücken“ in Linz. Es zeigt ganz deutlich, wie wichtig Brücken für uns Menschen sind.

Auch wir in Goldwörth haben Brücken und Stege über Bäche, die nicht nur unsere Felder und Wiesen miteinander verbinden, sondern auch uns Menschen.

FORTSETZUNG SEITE 2

Ein besonderes Erlebnis war für mich im Juli 2014 die Segnung der Brücke, die vom Radweg an der Donau zu den Feldkirchner Seen führt.



Brückensegnung in Feldkirchen.

Brücken sind aus unserem Leben nicht wegzudenken. Unterwegs sind wir immer auf sie angewiesen. Welche Umwege müssten wir ohne sie in Kauf nehmen. Wenn eine Brücke gesperrt oder durch eine Katastrophe zerstört wird, bricht nicht nur der Verkehr, sondern oft auch die menschliche Begegnungsmöglichkeit ab.

Brücken verbinden, was vorher getrennt war. Das gilt für unsere Brücken in der Natur, das gilt auch für unser menschliches Zusammenleben. Und darum müssen wir immer darauf achten, dass nicht nur unsere Brücken intakt sind, auch unser menschliches Zusammenleben braucht ein tragfähiges Miteinander.

Brücken zum anderen zu bauen, beginnt oft mit einem liebevollen Blick, einem guten Wort, einer versöhnenden oder helfenden Hand. Wenn wir so Schritte - aufeinander zu - wagen und gegenseitig Vertrauen und Geduld investieren, wenn wir das Andersein, ja sogar das Fremdsein des Anderen akzeptieren und überwinden und langsam zueinander finden, dann erfahren wir: die Mühe lohnt sich, wir werden dann füreinander zu Brücken der Hoffnung.



Helfende Hände. <http://radio-sb.de>

Und ich erlebe dies bei mir selbst und sehe dies bei so vielen Menschen in unserer Pfarre: wo Menschen gut miteinander und

übereinander denken und reden, wo Menschen in den verschiedensten Notlagen helfende Hände finden, wo noch Nachbarschaftshilfe gelebt wird, wo Brücken zueinander gesucht und errichtet und nicht Mauern aufgezogen werden – da lässt es sich gut leben, da können auch Gegensätze und Krisen leichter überwunden werden.

Vor 50 Jahren hat das II. Vatikanische Konzil dies so ausgedrückt: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“.

Als Christinnen und Christen ist es unsere Aufgabe, unsere Mitmenschen – ganz gleich, wer sie sind, woher sie kommen, welcher Religion sie angehören... als unsere Schwestern und Brüder anzunehmen und ihnen beizustehen. Sie sind ebenso wie wir Menschen d.h. „Ebenbild Gottes“!

Einer, der uns dies bis zum Äußerten vorlebt, ist Papst Franziskus.

Nicht umsonst wird der Papst auch „pontifex maximus“ – „oberster Brückenbauer“ genannt. Franziskus macht sich nicht viel aus Titeln, aber seit seiner Wahl ist jeden Tag erlebbar, wie er sich als echter Brückenbauer erweist: Franziskus baut Brücken zu denen, die sich von der Kirche, warum auch immer, abgewandt haben - zu denen, die von der Kirche im Stich gelassen wurden, weil das Kirchenrecht wichtiger war als die Seelsorge – zu den Atheisten genauso, wie zu allen christlichen Kirchen.



Papst Franziskus in Mexiko.

Er streckt ihnen täglich die Hand entgegen, er geht neue Wege und nimmt dafür auch Spannungen in Kauf. Ja, er kann auch scharf werden und drastische Bilder verwenden, wenn klerikale Überheblichkeit seelsorgliche Lösungen verhindern oder blockieren.

Auch Staatsmänner weist er auf ihre Aufgaben und Pflichten hin, mögen



Pfarrrer Josef Pesendorfer

sie sich selbst als die mächtigsten Herren der Welt empfinden. So hieß es vor nicht allzu langer Zeit: „Papst der Brücken trifft auf Präsident der Mauern“; gemeint war natürlich US-Präsident Donald Trump. Zwischen den beiden liegen Welten, was die Flüchtlingspolitik, den Umweltschutz, die milliardenschweren Waffengeschäfte oder den Mauerbau vor Mexiko betrifft.

Papst Franziskus ist ein Segen für die Kirche (und ich meine auch für die Welt), weil er auf Menschen unterschiedlicher Einstellungen, Ansichten und Religionen zugeht und das Gespräch mit ihnen sucht. Er ist wirklich ein Brückenbauer zwischen Himmel und Erde, weil er die Menschen immer wieder daran erinnert, dass Gott den Menschen niemals im Stich lässt.

Ich bete öfters:

„Gott, ich möchte Mut haben zum Brückenbauen zwischen mir und jenen, die es mir schwer machen; zwischen mir und den Menschen, die ich nicht verstehe, die mir misstrauen oder mich enttäuschen.

Ich möchte den Mut zum Brückenbauen auch dort haben, wo ich den ersten Schritt tun muss.

Gott, geh du mit mir meinen Weg zu mir selbst und zu den anderen. Amen.“

Wenn recht viele dies mit mir beten, werden wir das in unserer Pfarre spüren!

Das ist meine Vision, mein Traum für meine mir noch bleibende, geschenkte Zeit!

Allen Goldwörtherinnen und Goldwörthern wieder alles Liebe und Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen! Allen, die in diesen Monaten Urlaub machen können, gute Erholung. Unseren Landwirten eine gute Erntezeit!

Euer Pfarrrer

Josef Pesendorfer

Neuer Pfarrgemeinderat nahm Arbeit auf



Die Pfarrgemeinderäte der Periode 2017 bis 2022 (nicht am Bild: Sabine Fröschl).

Rammerstorfer

Am 19. März wurde der neue Pfarrgemeinderat (PGR) gewählt. Am 18. April wurden die Pfarrgemeinderäte im Rahmen der konstituierenden Sitzung durch Pfarrer Josef Pesendorfer angelobt.

■ **Weitere Mitglieder des PGR**
Diakon GR Johann Reindl, Christa Bernhauser (kfb), Sabine Fröschl (Religionslehrerin), Mag. Thomas Hofstadler, Mag. Matthäus Fellingner, Maria Köpplmayr, Sabine Dall, Andrea Weinzierl, Barbara Mitterecker, Petra Hartl, Gertraud Platzl, Anita Weinzierl, Gertrude Ratzenböck, Ing. Bernhard Hofer.

ra Mitterecker, Anita Weinzierl; zusätzliche Mitarbeit durch Herbert Bötscher, Eveline Falkner, Günther Huemer, Johanna Körner, Judith Körner, Carina Venzl, Helmut Wiesinger und Markus Zauner.

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats

■ Pfarrvorstand

Pfarrer KonsR Josef Pesendorfer
PGR-Obfrau und Seelsorgeteam (SST)-Mitglied: Mag. Sandra Bötscher
SST-Mitglied: Susanna Kaimberger
SST-Mitglied: Judith Kreiner
SST-Mitglied: DI Peter Pommermayr
Leiter des Finanzausschusses: Ing. August Gumplmayr
Stellvertretende PGR-Obfrau: Edith Müllner
Schriftführer: Helmut Rammerstorfer

Die Ausschüsse

■ **Ausschuss für Finanzen**
Pfarrer KonsR Josef Pesendorfer (Vorsitzender), Ing. August Gumplmayr (Leitung), Mag. Sandra Bötscher; Josef Hofer, Wilfried Kitzmüller und Andrea Zauner.

■ Ausschuss für Liturgie

DI Peter Pommermayr (Leitung), Christa Bernhauser, Mag. Sandra Bötscher, Ing. Bernhard Hofer, Mag. Thomas Hofstadler, Diakon GR Johann Reindl.

■ Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek

Helmut Rammerstorfer (Leitung), Sabine Dall, Mag. Matthäus Fellingner, Edith Müllner; Bibliothekssprecherin: Susanna Kaimberger.

■ Ausschuss für Kinder- und Jugendarbeit:

Petra Hartl (Leitung), Maria Köpplmayr, Judith Kreiner, Barba-

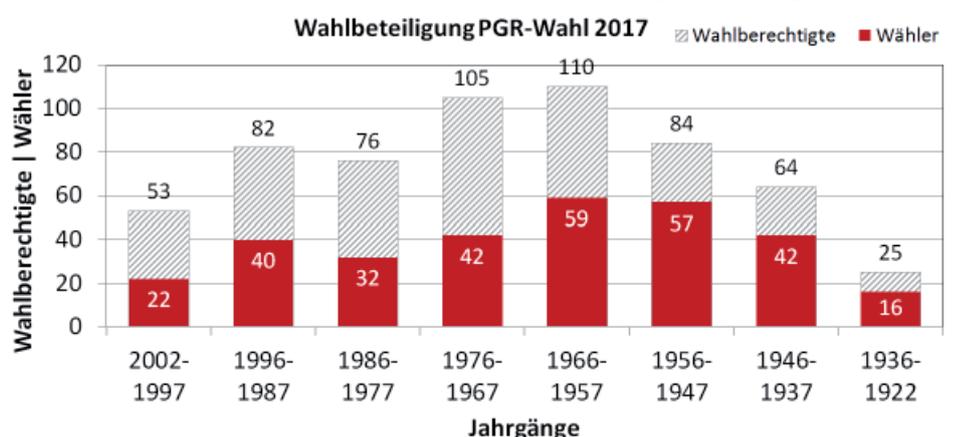
■ Ausschuss für Soziales:

Susanna Kaimberger (Leitung), Gertraud Platzl, Gertrude Ratzenböck, Andrea Weinzierl.

Erfreulich hohe PGR-Wahlbeteiligung

310 von 599 Wahlberechtigten. Das ist das erfreuliche Hauptergebnis der Pfarrgemeinderatswahl in Goldwörth. Mit 52 Prozent Wahlbeteiligung liegt die Pfarre im Spitzenfeld der Diözese Linz. Um wirklich allen die Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Wahlzeit diesmal um eine Stunde verlängert, bis 12 Uhr Mittag. Die Katholische Frauenbewegung hat den „Suppen-sonntag“ auf den Wahltag verschoben und so einen zusätzlichen Anreiz geschaffen, ins Pfarrzentrum zu kommen.

Am stärksten war die Wahlbeteiligung bei den zwischen 1947 und 1956 Geborenen. In dieser Altersgruppe haben sich fast 70 Prozent



Wahlbeteiligung an der PGR-Wahl 2017.

an der Wahl beteiligt. Sehr erfreulich: Von den 20 bis 30-Jährigen ha-

ben ebenfalls knapp die Hälfte ihre Stimme abgegeben.

Aus dem Finanzausschuss

■ Am Montag, 08.05.17 traf sich im Sitzungszimmer des Pfarrzentrums der neue Fachausschuss für Finanzen (Pfarrkirchenrat) zur konstituierenden Sitzung.

Pfarrer Josef Pesendorfer dankte den Mitgliedern der letzten Periode (2012 bis 2017) für die so hervorragende Arbeit; sind doch so wichtige Bauvorhaben wie die Kirchenrenovierung und alle Arbeiten nach dem Hochwasser in diese Zeit gefallen. Pfarrer Pesendorfer dankte auch besonders Karl Spitaler, der so viele Arbeiten in diesen beiden letzten Perioden für die Pfarre geleistet hat und nun aus dem Fachausschuss ausgeschieden ist.

Der 1. Punkt der Sitzung war die Wahl des neuen Obmanns, die einstimmig für Ing. August Gumplmayr ausgefallen ist. Die weiteren Punkte waren die Kirchenrechnung 2016, die nächsten Arbeiten in Kirche und Pfarrhof. So wurde die Entrümpelung des Pfarrhofdachbodens und des Raumes über der Sakristei datiert.

Als nächstes großes Vorhaben wurde die Planung von Urnengräber auf dem Pfarrfriedhof besprochen.



Im strömenden Regen wurde von den Mitgliedern des Finanzausschusses am Friedhof ein „Lokalagenschein“ durchgeführt.

■ Nach den Sanierungsarbeiten im Pfarrzentrum und der Pfarrkirche, die den Finanzausschuss die letzten Jahre gefordert haben, wurde heuer auch bei den Außenanlagen der Pfarre mit schon länger notwendigen Sanierungsarbeiten begonnen. Als erste Maßnahme wurde die Friedhofsmauer, die teilweise durch Hochwasserschäden, aber auch durch Grabaufösungen nicht mehr sehr ansehnlich war, ausgebessert und gestrichen. Die Kosten wurden von der Gemeinde Goldwörth getragen. Ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister und den Gemeinderäten, die das ermöglicht haben.

kfb, Goldhaubengruppe

kfb Wallfahrt



Die Frauen vor der Kirche von Zell am Pettenfirst.

Doppler

Am 10. Mai starteten wir bei kühlen Temperaturen, aber herrlichen Sonnenschein schon um 7.30 Uhr in Goldwörth. In Feldkirchen holten wir Herrn Pfarrer Josef Pesendorfer ab, bevor wir nach Zell am Pettenfirst weiter fuhren. Rechtzeitig zu unserem Beginn des besinnlichen Abschnittes der Wallfahrt hüllte sich die Landschaft in mehr oder weniger dichten Nebel. So konzentrierten wir uns ganz auf das Rosenkranzgebet für unsere Familien. Bei unserer Ankunft beim Dom des Hausruckviertels wurden wir von vereinzelt Sonnenstrahlen, die vorsichtig zwischen dem Hochnebel hervorlugten, der Messnerin und dem gut gelaunten Reiseführer be-

grüßt. In der 1497 vollendeten und Maria geweihten Pfarrkirche feierte Herr Pfarrer Pesendorfer mit uns die beeindruckende Wallfahrermesse. Für Musik und Gesang sorgten Frau Meilinger, Frau Pommermayr und Frau Reindl.

Nach einem guten Mittagessen fuhr wir zum Schuheinkauf nach Edt zur Firma Megaflex-Schuhe.

In der Kapelle im Dorf Altenhof feierten wir die Maiandacht mit dem Thema „Frieden“.

Nach einem gemütlichen Abschluss beim Mostheurigen Möseneder kamen wir voller schöner Eindrücke nach Goldwörth zurück.

Wir danken allen, die diese Wallfahrt vorbereitet und mitgestaltet haben.

Fest hl. Alban /Albanikirtag



Viele folgten der Einladung zum Albanikirtag.

Rammerstorfer

Mit einem Festgottesdienst, bei dem auch die Kinder miteinbezogen wurden, begannen die Feierlichkeiten zu Ehren des Pfarrpatrons, dem heiligen Alban. Pfarrer Josef Pesendorfer zelebrierte die Messe gemeinsam mit Diakon Hans Reindl und Thomas Hofstadler. Der Chor „cantus toccare“ unter der Leitung von Hermine Aichinger begeisterte

die Kirchenbesucher mit ihrer Musik.

Im Anschluss lud die Goldhaubengruppe Goldwörth zum Albanikirtag und sorgte für das leibliche Wohl der Gäste. Besonders begehrt waren die liebevoll verzierten Lebkuchenherzen. Die Volkstanzgruppe Goldwörth und eine Musikgruppe sorgten für gute Unterhaltung.

Im Herzen Afrikas

Matthäus Fellingner besuchte im Juni mit der Aktion „Sei so frei“ Uganda.

Fotos (2): Fellingner

Ein Binnenflug in einem kleinen Flieger von der Hauptstadt Kampala nach Kasese an Ugandas Grenze zur Demokratischen Republik Kongo: Über viel Grün gleitet die kleine Propellermaschine hin, rote Sandstraßen durchziehen das Land und verbinden die Dörfer. Uganda ist das Land der Bananen. Fast überall im Land gedeihen sie. Ich war in Uganda mit „Sei so frei“, um Entwicklungsprojekte zu besuchen und neue Projekte in Augenschein zu nehmen.

Noch nie in meinem Leben habe ich auf engem Raum so viele Kinder gesehen. Die Schulen des Landes sind voll von Kindern. Bis über 160 Buben und Mädchen sitzen in einem engen Klassenzimmer auf dem Lehm Boden – in den Regenzeiten sind die Böden feucht. Das Durchschnittsalter in Uganda beträgt 15,5 Jahre. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist unter 14 Jahren. Und die Lebenserwartung im Land liegt für heute Geborene bei rund 54 Jahren. In Österreich liegt sie bei 80 Jahren. Das ist eine gewaltige Herausforderung. Wird diese Jugend nicht gut ausgebildet, steuert das Land auf eine Katastrophe zu. Allein in den



Nach außen hin eine Idylle. Aber für die Familie, die hier in den Bergen lebt, ist das Leben hart. Für die Kinder ist der Weg zur Schule gefährlich.

letzten 20 Jahren hat sich die Bevölkerungszahl verdoppelt: von rund 20 auf heute 40 Millionen Menschen. Nur Bildung hilft weiter, ist Franz Hehenberger überzeugt. Der Mühlviertler aus St. Peter am Wimberg ist Chef von „Sei so frei.“

Entwicklungshilfe im alten Stil, als man Geld schickte und damit Schulen oder Werkstätten baute, ist für ihn längst vorbei. Die Projekte müssen von den lokalen Organisationen und auch von den Regierungsverantwortlichen mitgetragen werden – sonst ist nach wenigen Jahren schon wieder alles beim Alten. Schulen, aber auch Aufforstungsprojekte sollen zusammen mit den heimischen Verantwortungsträgern geplant werden. Da ist die Korruption im Land das größte Hindernis. Die Regierung verkauft viele wertvolle Böden und Rohstoffe an ausländische Unternehmen. Diese beuten nur aus, und hinterlassen verwüstete Gebiete.

Dabei ist Uganda reich. Überall an den Straßen bieten die Bauern ihre Produkte an. Die Wirtschaft existiert im Kleinhandel, vom Bauern direkt mit dem Kunden. Aber die Zeiten ändern sich. Vor allem der Klimawandel macht sich deutlich bemerkbar. Auf Trocken- und Regenzeiten kann man sich nicht mehr verlassen. Die Lebensmittel sind heuer sehr teuer, wegen der Hungersnot in Zentral- und Ostafrika.

Es ist ein sehr einfaches Leben, das die weitaus meisten Ugander führen. In Lehmhütten und einfachen Häusern leben sie, oft ohne Strom. Die Lehmziegel produzieren sie selber. Vor vielen Hütten sieht man den Ziegelturm mit den selbst geformten, getrockneten und dann gebrannten Ziegelsteinen.

„Sei so frei“ arbeitet hier in Uganda mit einer lokalen Organisation zusammen - der Ripple Foundation. Vor allem geht es um bessere Schulbildung. Hehenberger spricht vor allem mit lokalen Politikern die Probleme offen an. Der Staat kann nicht nur Gesetze erlassen und dann nichts tun dafür, dass sie auch eingehalten werden können. Die Leute sollen sich das nicht einfach gefallen lassen. Das ist neu in einem Land, in dem die Menschen seit Jahrhunderten in Abhängigkeit gehalten wurden. Sie trauen sich oft nicht, nach oben hin ihre Wünsche zu äußern. Es ist auch nicht ungefährlich. Jeder, der ein solches afrikanisches Land besucht, spürt: Hier wird auch die Zukunft Europas mitentschieden. Nur im Miteinander gibt es eine gute Zukunft.



Richtung Hauptsadt. Das Schaf braucht nicht zu Fuß zu gehen.

Ministrantenausflug nach Bayern



Die Ministranten waren begeistert vom diesjährigen Ausflug in den Bayernpark.

Kreiner

Am Samstag, den 1. Juli 2017, versammelten sich 29 Ministranten und sechs Betreuer beim Gemeindeamt in Goldwörth. Ein Bus brachte sie nach Niederbayern zum Bayernpark. Der dort beinhaltete Freizeitpark bietet auf einer Fläche von etwa 400.000 m² derzeit etwa 80 Attraktionen. In kleinen Gruppen durften sich die Ministranten gemeinsam mit einem Betreuer beim „Freischütz“ und anderen lustigen Fahrten austoben. Zu Mittag freuten sich die Kinder auf das vorbestellte Mittagessen und feierten dort auch Lorenas Geburtstag. Sie verbrachte schon ihren ersten runden Geburtstag auswärts.

Nach dem Mittagessen musste noch alles ausprobiert werden, was sich am Vormittag nicht mehr ausgegangen war. Viele tolle Fotos sind dabei entstanden. Die Rückreise verging wie im Flug und die Ministranten kehrten zufrieden heim.

Es war ein sehr schöner Ausflug, der die Gemeinschaft unserer Ministranten gestärkt hat. Er soll eine Belohnung für ihren wichtigen Dienst in der Pfarre sein!

Ein herzliches Dankeschön auch an die Betreuer, die die Ministranten begleitet haben: Herbert Bötscher, Petra Hartl, Judith und Markus Kreiner, Anita Weinzierl und Markus Zauner.



Gemeinschaft wird bei den Ministranten groß geschrieben.

Weinzierl

Nachwuchs in der Minis-Gruppe

Dass das Ehrenamt in unseren Zeiten nicht auf der Strecke bleibt, haben auch unsere diesjährigen Erstkommunionkinder gezeigt: fünf von acht Zweitklässlern haben sich für den Dienst am Altar gemeldet. Seit Juni werden mit Franz Pernsteiner und Barbara Mitterecker bereits Einführungs- und Übungsstunden absolviert. Beim Familiengottesdienst am 10. September werden sie der Pfarrbevölkerung vorgestellt. Wir wünschen den neuen Ministranten, dass ihre Freude und Begeisterung für diesen wertvollen Dienst recht lange anhält!



Die neuen Ministranten mit Barbara Mitterecker.

Arzt

Erstkommunion

Kinderkreuzweg



Die Leidensgeschichte wurde mit Hilfe der Kinderbibel dargestellt.

Der Kinderliturgiekreis durfte sich auch in diesem Jahr wieder über den Besuch zahlreicher Kinder freuen. Bei verschiedenen Stationen - im Pfarrzentrum und in der Kirche - wurde gemeinsam mit den Kindern über das letzte Abendmahl, den Leidensweg Jesu und seine Auferstehung gesprochen.

Im Anschluss durfte sich jedes Kind noch ein Kreuz aus Salzteig für zu Hause basteln.

Familiengottesdienst am Muttertag



Thomas Hofstadler zelebrierte den Familiengottesdienst.

Dall

Der Familiengottesdienst am 14.05.17 stand ganz im Zeichen des Muttertages. Thomas Hofstadler erinnerte uns daran, wie wichtig eine Mutter ist und wie wegweisend sie sein kann. Zum Schluss seiner sehr schönen Predigt erklärte er, dass für ihn eine Mutter eines der schönsten Dinge sei, die Gott je erschaffen hat. An den Gesichtern der Pfarrbevölkerung konnte man die Zustimmung erkennen.

Der Gottesdienst wurde vom Familienchor unter der Leitung von Sabine Reisenberger musikalisch mitgestaltet. Thomas Hofstadler bedankte sich zum Schluss bei allen Mitwirkenden und ganz besonders bei den Müttern. Als kleines Dankeschön verteilten die Mitglieder des Kinderliturgiekreises am Ende der Messe an alle Mütter selbst gebastelte Filzherzen.

Endlich war er da! Der Tag, auf den die Schüler der zweiten Klasse Volksschule schon so lange gewartet, und auf den sie sich mit so großer Freude vorbereitet haben! Der Tag der Erstkommunion!

Der Festzug wurde bei strahlendem Sonnenschein und mit musikalischer Begleitung durch den Musikverein Goldwörth zur Kirche geleitet, welche durch die Familien der Erstkommunionkinder festlich und auch zum Thema „Jesus gibt uns Kraft zum Leben“, passend geschmückt war.

Die Frohe Botschaft berichtete uns von der „Speisung der 5000“, bei der durch das Zusammenlegen von fünf Broten und zwei Fischen und durch den Segen Jesu so viele Menschen satt wurden und dann sogar noch zwölf Körbe voll Brot übrig blieben.

Die „Fische“ wurden von den Kindern und den Familien gefertigt, sie werden in unserer Kirche sicherlich noch einige Zeit zu bewundern sein. Außerdem wurden in den Gruppenstunden Brotkörbe und Brottücher gestaltet, duftendes Brot lag in den Körben bereit. Dieses wurde von Herrn Pfarrer Josef Pesendorfer am Ende des Gottesdienstes gesegnet und bei der Agape von den Familien und Festgästen solange geteilt, bis alle satt wurden.

Die Brotkörbe mit den Tüchern werden in den Familien lange Erinnerung an diesen Festtag sein, an dem die Kinder das erste Mal das Heilige Brot, den Leib Christi, empfangen durften.



Rammerstorfer

Ein besonderer Moment: der erste Empfang der heiligen Kommunion.

Das tägliche Brot, das uns oft so selbstverständlich erscheint, könnte auch uns daran erinnern, dass es nicht viel bedarf, um Kraft für den Tag, für das Leben zu schöpfen. Wagen wir dann auch noch, uns dem Segen Gottes anzuvertrauen, schöpfen wir neue Kraft und bekommen Flügel wie Adler (nach Jes 40, 31).

Den Erstkommunionkindern wünschen wir viele schöne Erinnerungen an diesen besonderen Tag, viel Freude daran, sich immer wieder durch Gott „Kraft zum Leben“ schenken zu lassen und Menschen, die sie auf diesem Weg mit Liebe und Ausdauer begleiten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Fest der Erstkommunion in Vorbereitung und Ausführung mitgestaltet haben! Auch hier wird im „übertragenen Sinne“ die Schriftstelle wahr: wenn jeder etwas gerne dazu gibt, kann Wunderbares gelingen, an dem viele Menschen sehr große Freude haben!

*Sabine Fröschl,
Religionslehrerin*



v.l. 1. Reihe: Clara Wödlinger, Lea Marie Spatzierer, Marie Bötscher, Vincenz Füreder, Benedikt Weinzierl, Simon Hartl, Laura Weinzierl, Carolina Grubinger. 2. Reihe: VS-Direktorin Susanne Arzt, Pfarrer Josef Pesendorfer, Religionslehrerin Sabine Fröschl.

Andreas Wenter / Permanent Moments

Fußwallfahrt 2017

von Wolfsthal nach Goldwörth vom 11. bis ca. 25. August 2017



Das Wallfahrtsziel ist Goldwörth.

Ja Sie lesen richtig, mein heuriges Wallfahrtsziel ist Goldwörth. Nachdem ich im Vorjahr in Goldwörth den Jakobsweg begonnen habe, möchte ich den österreichischen Teil dieses Weges heuer vollenden. Nach der großen Reise 2016 wird sich so manche/er denken, mit dem Reindl Hans kannst ja nicht gehen, der rennt ja sicher sehr. Ich habe mir für heuer fest vorgenommen, allen, die mich begleiten wollen zu versprechen: „Die Tagesetappen sind nicht größer als 25 km“; das entspricht einer Gehzeit von gut 6 Stunden. Das ist für gehfreudige Menschen ohne weiteres zu schaffen und es bleibt genug Zeit für Pausen.

Wallfahrtsverlauf

Start: Freitag 11. August

■ 05:00 Abfahrt bei der Kirche in Goldwörth nach Linz Hbf.

■ 05:30 Abfahrt mit dem Zug über Flughafen Wien.

■ 08:36 Ankunft in Wolfsthal und Wallfahrtsbeginn.

Die Strecke Wolfsthal – Goldwörth beträgt 338 km, es sind 14 Tage geplant.

Mit Hilfe der modernen Netzwerke ist ein Ein- u. Aussteigen zu jeder Zeit möglich.

Die Unterkünfte und die Zugfahrt werden reserviert. Um planen und reservieren zu können, ist es wichtig, dass sich Interessierte bald melden. Wer eine Übernachtung braucht, soll sich sehr bald bei Barbara Mitrecker (0660/5590469) melden (wegen Reservierung).

Wer später einsteigen möchte, kann sich bei mir melden (0664/4182312). Wer mir ein Herzensanliegen mit auf den Weg geben möchte, möge es mich wissen lassen.

Ich freue mich über jeden der mitgeht. (Auch wenn es nur eine kleine Teilstrecke ist.)

Hans Reindl, Diakon

Es geht uns gut!

Seit Mitte Februar wohnt die Familie Nazari im Goldwörther Pfarrhof. Das Pfarrblattteam hat Sie gebeten, einen kurzen Text an die Pfarrgemeinde zu verfassen:

Wir sind seit vier Monaten in Goldwörth. Mahdia ist in der Schule und Sajad im Kindergarten. Sie haben schon viele Freunde gefunden. Im Pfarrgarten bauen wir Gemüse an. Ich (Hafizullah, Anm.) kann bei der Gemeinde arbeiten. Auch wir haben schon viele Freunde gefunden. Wir warten immer noch auf unseren Bescheid. In der Zwischenzeit lernen wir weiter Deutsch. Goldwörth hat sehr nette Menschen und es gefällt uns sehr gut hier.



Die Familie Nazari hat sich schon gut in die Gemeinde Goldwörth integriert.

Rammerstorfer

Chor zu Gast am Chiemsee



Die Liegestühle am Ufer des Chiemsees luden zur Rast ein.

Fellinger

An den Chiemsee führte der Ausflug des Kirchenchores Goldwörth am Samstag, 1. Juli. Die Pfarre Maria Prien hatte den Chor eingeladen, die Abendmesse zu gestalten. Wegen eines Festivals in der Stadt fand der Gottesdienst in einer nahegelegenen Filiationkirche statt.

Unter einem stimmungsvollen Wolkenhimmel genossen die Chorleute einen herrlichen Tag auf den Inseln des Sees: der Fraueninsel mit dem kleinen Fischerdorf und dem Kloster, und anschließend auf der Herreninsel. Hier hatte König Ludwig II. das prachtvolle, aber nie fertiggestellte und auch nie von ihm genutzte Schloss Herrenchiemsee errichten

lassen. Die Preise im Schlosskaffee lassen darauf schließen, dass auch das bestehende Schloss noch nicht abbezahlt ist.



Bootsfahrt am Chiemsee.

Fellinger

Sozialausschuss

Krankenmesse



Beim Krankengottesdienst spendete Pfarrer Josef Pesendorfer das Sakrament der Krankensalbung.

Pfarrer Josef Pesendorfer begrüßte zu Beginn des Krankengottesdienstes am 20.05.17 alle kranken und alten Menschen. Aber auch all jene, die diese Menschen in die Kirche gebracht haben und auch all jene, die nach dem Gottesdienst für ein gemütliches Beisammensein sorgten.

Alle Anwesenden kamen in diesem Krankengottesdienst zu Gott - aus verschiedenen Lebenslagen - aus Unruhe, mit so vielen Gedanken, die wir uns machen über unser Leben und unsere Welt. Sie kamen auch zu Gott mit ihren Sorgen und Ängsten, mit ihrer Sehnsucht und Hoffnung.

Den Auftrag Jesu „Heilt die Kranken“ erfüllt die Kirche, wenn sie im Sakrament der Krankensalbung den Kranken und Leidenden Kraft und Hilfe zusagt. So soll das Sakrament der Krankensalbung als Sakrament des Lebens den Kranken stärken und ermutigen.

Das gemeinsame Gebet bei der Messe, die Spendung des Krankensakramentes, die Fürbitten und die Feier der hl. Messe sollen zeigen, dass alte und kranke Menschen trotz aller Beschwerlichkeiten und Ängste nicht allein sind.



Gemütliches Zusammensein im Pfarrzentrum. Pesendorfer

Caritas Haussammlung 2017

Vergelt's Gott an alle, die zum heurigen großartigen Gesamtergebnis von EUR 2420,- beigetragen haben. Ein Dankeschön gilt auch den Sammlerinnen: Josefine Böttscher, Marianne Donnerer, Grete Gumplmayr, Frieda Holzmüller, Susanna Kaimberger, Aloisia Kaiser, Christine Meilinger, Aloisia Roll und Walpurga Pommermayr, die immer wieder ihre Zeit zur Verfügung stellen, um einen Beitrag zu leisten für Menschen, die weniger haben und auf finanzielle Hilfe in OÖ angewiesen sind.



„Helfen größer als wegschauen“ lautete das Motto der Caritas Haussammlung. Caritas

Geburtstage von Pfarrmitgliedern

Im Zeitraum von Mitte März bis Mitte Juli gratulierten Mitglieder des Sozialausschusses im Namen der Pfarre Goldwörth folgenden Jubilaren:

- 10.03.17 Enzenhofer Hermina (88)
- 15.03.17 Reisenberger Anna (85)
- 20.03.17 Gumplmayr Rudolf (88)
- 21.03.17 Reinhaller Franz (85)
- 29.03.17 Zauner Franz (80)
- 04.04.17 Petrasch Elfriede (80)
- 07.04.17 Tums Aloisia (82)
- 21.04.17 Auer Alfred (82)
- 08.05.17 Huemer Anna (82)
- 02.06.17 Weinzierl Franz (82)
- 07.06.17 Kitzmüller Leopold (87)
- 06.06.17 Schöppl Johann (80)
- 11.06.17 Öppinger Josef (91)



Jubilary Franz Zauner mit Andrea Weinzierl und Diakon Johann Reindl. Doppler



Jubilary Anna Reisenberger mit Gertrude Ratzenböck und Gertraud Platzl. Doppler



Jubilary Elfriede Petrasch mit Andrea Weinzierl und Susanna Kaimberger. Müller



Jubilary Franz Reinthaler mit Susanna Kaimberger und Andrea Weinzierl. Müller



Jubilary Johann Schöppl mit Andrea Weinzierl und Susanna Kaimberger. Kaimberger

Jubelpaare 2017

Vier Paare, die dieses Jahr die Silberhochzeit feiern, sowie ein Paar, das die Goldene Hochzeit feiert und ein Paar, das auf 65 Ehejahre zurückblicken kann, lud die Pfarre zu einem Festgottesdienst am 11.06.17 ein. Drei Jubelpaare durfte Herr Pfarrer Pesendorfer an der Kirchentür begrüßen. Nach dem Gottesdienst waren die Jubelpaare mit ihren Angehörigen, der Kirchenchor, der beim Gottesdienst mit Streichern die „Menschickmesse“ zu Gehör brachte und die Kirchenbesucher bei einer Agape am Kirchenplatz Gäste der kfb. Das Pfarrblatt stellt die Jubelpaare mit den Hochzeitsbildern von damals vor.

Fotos (5): Privat



Aloisia und Otto Kaiser,
Steingasse 13, Ottensheim,
geheiratet am 22.11.1952



Elfriede und Alfred Auer,
Goldwörtherstraße 57,
geheiratet am 22.07.1967



Renate und Johann Lehner,
Dürrau 10,
geheiratet am 23.05.1992



Ernestine und Klaus Mayrhofer,
Bachstraße 1,
geheiratet am 06.06.1992



Maria und Manfred Burgstaller,
Hauptstraße 23,
geheiratet am 02.10.1992

Fest Fronleichnam mit Prozession



Manfred Krautsieder, Pfarradministrator in St. Paul-Pichling war zu Fronleichnam in Goldwörth.

„Hoch gelobt und gebenedeit sei das allerheiligste Altarsakrament.“ So betete die Pfarrbevölkerung bei der Fronleichnamsprozession, als das heilige Brot in der Monstranz durch die Straßen zu den einzelnen Altären getragen wurde.

Ausstellungseröffnung & Eierpecken



Der Waldinger Künstler Mag. Christian Stierschneider erklärte seine Werke.

Bötscher

Am Karsamstag, nach der Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche lud die Pfarre zum Eierpecken. Gleichzeitig wurde die Ausstellung vom Waldinger Künstler Mag. Christian Stierschneider eröffnet. Er zeigt seine überarbeiteten Monotypien.

Impressum und Offenlegung gem. §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth, vertreten durch den Vorsitzenden des Fachausschusses für Finanzen, Herrn KsR Josef Pesendorfer
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Bibliothek der Pfarre Goldwörth, Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Hersteller: OOEV, Druckservice und Werbemittel, Obere Donaulände 7, 4010 Linz
Verlagsort: Goldwörth
Herstellungsort: Linz
Blattlinie: Kommunikationsorgan der Pfarre Goldwörth
Layout: Helmut Rammerstorfer
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

ich leih' dir was.



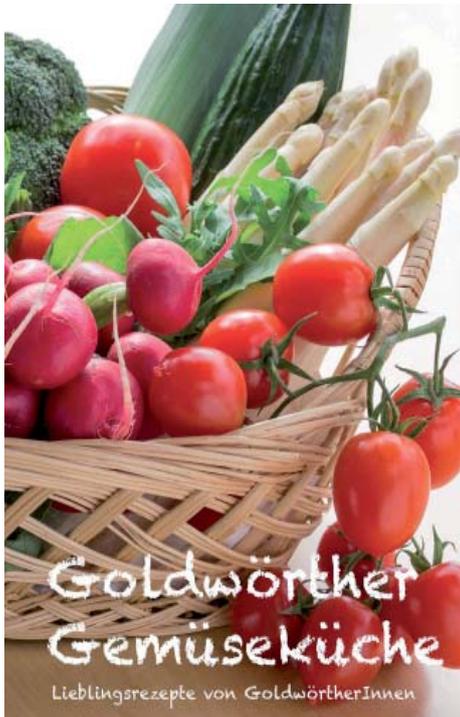
Öffentliche Bibliothek der Pfarre Goldwörth

4102 Goldwörth, Hauptstraße 1
07234 82701-1
bibliothek.goldwoerth@hotmail.com
<http://www.goldwoerth.bvoe.at>

Öffnungszeiten:

Montag: 18:00 - 19:30
Donnerstag: 15:30 - 18.00
Sonntag: 09:15 - 11.15

Gemüsekochbuch



Das neue Kochbuch. Lanznaster

„Goldwörther Gemüseküche“, das neue Kochbuch der Bibliothek ist fertig und wurde am 25. Juni beim Albanikirtag präsentiert und zum Verkauf angeboten.

Wie das erfolgreiche Erdäpfelkochbuch enthält es vielfach erprobte Lieblingsrezepte von GoldwörtherInnen. Die Rezepte sind vorwiegend mit heimischen Zutaten zuzubereiten, was für eine Gemüsegegung naheliegend ist und auch dem Gedanken der Nachhaltigkeit entspricht. Sie kommen ohne übertriebenen modischen Firlefanz aus und sind doch der Zeit und den Erkenntnissen moderner Ernährungswissenschaft angepasst. Die Rezepte sind leicht nachzukochen und vielfach auch nach persönlichen Vorlieben zu adaptieren.

Wir bedanken uns bei allen GoldwörtherInnen, die Rezepte zur Verfügung gestellt haben und bei den Mitarbeiterinnen der Bibliothek für das geduldige und ausdauernde Sammeln, das Sortieren und Aufbereiten der Rezepte.

Das Kochbuch ist nicht nur eine Bereicherung für die eigene Sammlung, sondern eignet sich hervorragend als Mitbringsel und Geschenk für viele Anlässe.

Das Buch hat 120 Seiten und kostet EUR 9.

Kinderkulturtage

Die Bibliothek beteiligt sich auch heuer wieder mit einem Leseförderprojekt an den Kinderkulturtagen der Gemeinde mit dem Titel „Abenteuer Buch“. Informationen über unser Angebot, Buchtipps, Termine und Veranstaltungen finden Sie im Internet unter: <http://www.goldwoerth.bvoe.at> und auf facebook: <https://www.facebook.com/Bibliothek.Goldwoerth>

Wichtig - Sommeröffnungszeiten

In den Sommerferien ist die Bibliothek am Donnerstag von 19-20 Uhr geöffnet.

Am Sonntag und Montag sind wir zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Stadtführung Linz



Stadtführerin Mag. Maria Wagner-Lackner mit der Gruppe am Linzer Hauptplatz.

Fellinger

Als große Bereicherung erlebten die TeilnehmerInnen die zweistündige Stadtführung zu markanten und großteils unbekanntenen Orten der Landeshauptstadt, zu der wir anlässlich des aktuellen Themenschwerpunkts der Bibliothek am 5. Mai eingeladen hatten.

Seebibliothek



Die Seebibliothek am Badesee ist wieder geöffnet.

Fellinger

Mit dem Beginn der Badesaison wurde die Seebibliothek am Badesee wieder aufgestellt und mit aussortierten Büchern und Zeitschriften aus der Bibliothek bestückt. Die Medien sind zur freien Entnahme bestimmt. Wer will, kann sich ein Buch aussuchen, es lesen und behalten, weitergeben oder nach der Lektüre einfach wieder zurück stellen und ein anderes nehmen.

Im Lauf der Jahre hat sich die Seebibliothek zu einer Büchertauschstelle entwickelt. Wir akzeptieren gerne, dass Benutzer Bücher aus dem eigenen Fundus einstellen. Allerdings behalten wir uns vor, ab und zu zu kontrollieren, ob alles unseren Qualitätskriterien entspricht. Dafür ersuchen wir um Verständnis.

Freiluftkino - bitte Termin vormerken

Am Donnerstag den 10. August, 21 Uhr, wird auf dem Kirchenplatz der erfolgreichste deutsche Film 2016 „Willkommen bei den Hartmanns“ vorgeführt. Diese Filmkomödie ist von Simon Verhoeven mit Senta Berger und Heiner Lauterbach. Wir laden herzlich zum Besuch ein. Bei Schlechtwetter findet die Vorführung im Pfarrsaal statt.

Gottesdienste und Termine

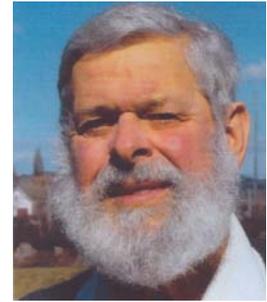
Do	10. August 17	21.00	Freiluftkino am Kirchenplatz
Di	15. August 17	08.30	Maria Himmelfahrt
So	10. September 17	08.30	Familiengottesdienst / Vorstellung der neuen Ministranten
So	08. Oktober 17	08.30	Erntedankfest / Familiengottesdienst
So	15. Oktober 17	08.30	Kameradschaftsbundmesse
Do	26. Oktober 17	08.30	Nationalfeiertag, Messe in Pesenbach
Mi	01. November 17	08.30 14.00	Allerheiligen Gräbersegnung
Do	02. November 17	19.00	Allerseelen
Mo	06. November 17		Hl. Leonhard
So	19. November 17	08.30	Elisabethsonntag
So	26. November 17	08.30	Christkönigsonntag / Familiengottesdienst
Sa	02. Dezember 17	17.00	Adventkranzsegnung
So	03. Dezember 17	08.30	1. Adventsonntag
Fr	08. Dezember 17	08.30	Maria Empfängnis
So	10. Dezember 17	08.30	2. Adventsonntag

Die Gottesdienste zu den Sonn- und Feiertagen sind jeweils um 08.30 Uhr. Jeder 2. Sonntag im Monat (außer Juli u. August) wird als Familiengottesdienst gestaltet.

Kurzfristige Änderungen erfahren Sie durch die Verlautbarungen bzw. am Tonband der Pfarre Goldwörth (07234/82701-5) sowie auf der Pfarrhomepage (www.pfarre-goldwoerth.at).

Regelmäßiger Rosenkranz jeweils Samstag 19.00 Uhr.

Im Gedenken



Johann Eckhart,
Goldwörtherstraße 29,
ist am 24. März
im 69. Lebensjahr verstorben.



Josef Kasterka,
Käferbachstraße 8,
ist am 01. Mai
im 73. Lebensjahr verstorben.

Kontaktaufnahme in Augustsammlung dringenden Fällen

1. Pfarramt Goldwörth,
Hauptstraße 1, 4102 Goldwörth
Tel.: 07234/82701-3
2. Pfarramt Feldkirchen,
Marktplatz 1, 4101 Feldkirchen
Tel.: 07233/7236
3. PGR-Obfrau Sandra Bötscher,
Wasnerweg 9, 4102 Goldwörth
Tel.: 0664/2009441

Fußwallfahrt 2017

Die heurige Fußwallfahrt mit Diakon Hans Reindl startet am 11. August. Das Wallfahrtsziel ist dieses Jahr Goldwörth. Nachdem Hans Reindl im Vorjahr in Goldwörth den Jakobsweg begonnen hat und bis nach Santiago de Compostella gepilgert ist, möchte er dieses Jahr den österreichischen Teil vollenden. Somit ist der Start der Wallfahrt in Wolfsthal. Die Strecke ist 338 Kilometer lang. Weitere Details zur Wallfahrt finden Sie auf Seite 8.

Weltweit stirbt alle 10 Sekunden ein Kind an Hunger. Mangelernährung ist eine stille Bedrohung für Millionen Kinder, denn sie brauchen ausgewogene Ernährung und sauberes Trinkwasser, damit sie wachsen und sich gut entwickeln. Andernfalls drohen bleibende körperliche, geistige und seelische Schäden. Wer permanent Hunger hat, wird öfter krank, kann in der Schule nicht lernen und hat keine Kraft. Unterernährung schwächt Kinder oft so stark, dass eine harmlose Durchfallerkrankung zu einer lebensbedrohlichen Gefahr wird. Ihre Spende hilft hungernde Menschen in Not:

■ 15 Euro kostet die Spezialnahrung, mit dem ein unterernährtes Kind neun Monate versorgt werden kann.

■ Mit 20 Euro schenken Sie Hühner für eine Familie.

■ Für 35 Euro erhält eine Bauernfamilie Saatgut und Werkzeug für die nächste Ernte.

Danke für Ihre Unterstützung bei der Caritas Augustsammlung!

Taufe

SOPHIE Reindl

Eltern: Astrid Holy & Stefan Reindl
Simon-Leitnerweg 1
getauft am 26. März 2017

Pfarrhomepage



Auf der Pfarrhomepage von Goldwörth bleiben Sie stets am Laufenden! Ein regelmäßiger Besuch lohnt sich! Sie erreichen die Homepage unter www.pfarre-goldwoerth.at oder folgen Sie mit ihrem Smartphone oder Tablet dem QR-Code auf der Titelseite.